

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 253.

Dienstag, den 10. September.

1833.

P i e d,

gesungen den 4. September 1833 im Kreise der
16. Compagnie. *)

Auf, auf! Es erschallet der festliche Klang
In der Männer traulichem Kreise,
Ein heiteres Mahl und ein deutscher Gesang,
So war die germanische Weise;
Was den Vater entzückte, das liebet der Sohn,
Wir trinken und singen im Jubeln.

Es herrschet ein königlicher Greis
Auf dem Thron, wo Moriz gesessen,
Ein Vater und Fürst, der der Ahnen Preis
Und des Hauses Ruhm nicht vergessen.
Er gab die Verfassung, wir sagen ihm Dank,
Hoch lebe der König! so tönt der Gesang.

Und Friedrich, den uns ein Gott geschenkt
Zur Stütze dem Königsgreise,
Der mit Jünglingsfeuer das Schifflein lenkt,
Er werde ein Friedrich der Weise.
Vom Herzen rufen die Bürger aus:
Er leb' und es blühe sein Königshaus!

*) Das vorstehende Lied ist uns mit der Bitte um Mittheilung in diesem Blatte zugestellt. Wir entsprechen zwar dem Wunsche des Herrn Einsenders gern, hoffen aber, daß uns der geneigte Leser im Uebrigen eine Beschreibung des Festes erlassen wird. Wir gestehen offen, daß wir nicht im Stande sind, beliebig unsere Erinnerungen mit einem andern Tage zu verknüpfen, als mit dem, welchem sie angehören. Auch weiß ja der geneigte Leser aus den Bekanntmachungen in diesen Blättern selbst, daß am Sonntag eine gottesdienstliche Feier, eine Revue der Communalgarde und eine Speisung der Armenanstalts-Armen statt gefunden. Nur das könnten wir noch hinzufügen, daß am 1. September ein Theil der s. g. akademischen Legion, am Geburtstage der Constitution aber die übrigen Compagnieen der Communalgarde gegessen haben. Unser guter König und wackerer Mitregent, so wie unsre Vertreter und sämtliche Bewohner Dresden's haben dem vierten September sein volles Recht angebeihen lassen, wie solches in unsrer Zeitung des weiteren zu lesen. Es scheint sich sonach die „allerhöchste Verordnung“, welche die Feier des Constitutionstages, sofern dasselbe auf einen Werktag fällt, auf den nächst vorhergehenden Sonntag verlegt, bloß auf Leipzig zu beziehen.
D. Red.

Glorreicher Name Saxonia,
Mein Vaterland, das mich geboren,
Das Niesenmänner entkeimen sah,
Dir habe ich Liebe geschworen.
Das heilige Band um Volk und Thron,
Es lebe die Constitution!

Und es lebe die Freundschaft, es lebe der Wein!
So singen die munteren Lieder;
Schlingt fester die Hände zum trauten Verein,
Cam'raden und Schwestern und Brüder,
Und ruft noch einmal mit lautem Ton:
Hoch lebe die Constitution!

Heller, Stud. jur.

Stadttheater.

Sonntag, den 8. September.

Die Zauberflöte, Oper von Mozart.

Ueber der heutigen Aufführung der vorstehenden classischen Oper schwebte ein auffallender Unstern, da fast alle Scenen, besonders des zweiten Actes, ganz der nothwendigsten Einheit und Sicherheit entbehrten. Nicht einmal die nöthigsten Proben schienen derselben vorausgegangen zu seyn, eine Nachlässigkeit der Direction, welche sich dieselbe gegen ein Publicum, wie das hiesige, billigerweise nicht sollte zu Schulden kommen lassen. Herr Pögnier, der mit der Rolle des Sarastro seine theatralische Laufbahn von Neuem beginnt, war offenbar zu sehr befangen, um die schönen Gesänge dieser Rolle mit derjenigen Vollendung zu geben, welche wir von diesem jungen Künstler, den wir schon aus andern Leistungen kennen, zu erwarten berechtigt waren. Wahrscheinlich ist auch das allzu oft wiederkehrende Ritardiren, namentlich in der Scene des ersten Actes, dieser großen Ungenügsamkeit zuzuschreiben, so wie auch die größtentheils zu steife und unbewegliche Haltung des ganzen Körpers. Jedoch wird Herr Pögnier alle diese Mängel gewiß nach und nach zu beseitigen streben, und wir dürfen hoffen, daß uns aus seinen Leistungen mancher Genuß werden wird, um so mehr, da Herr Pögnier mit einer sehr klavvollem, edlen Stimme begabt ist,

und von einem trefflichen Lehrer gebildet ward. *) Herr Eichberger (Tamino) sang besonders die Arie des ersten Actes mit großer Innigkeit, und bewirkte durch seinen ausgezeichneten Vortrag der Recitative, daß der triviale Eindruck, den die alberne Partie des Tamino hervorbringt, sich etwas milderte. Mad. Krahe (Pamina) sang die zweite Strophe des herrlichen Duetts: „Bei Männern, welche Liebe fühlen“ mit großer Lieblichkeit und Kunstfertigkeit, vernichtete aber diesen Eindruck durch ihre höchst mittelmäßigen Leistungen im zweiten Acte. Ob Mad. Krahe oder Herrn Stegmeyer das gänzliche Mißlingen der Scene, wo die drei Genien den Dolch aus Paminens Händen reißen, zuschreiben ist, lassen wir dahin gestellt seyn. Gewiß ist, daß Mad. Krahe einen großen Theil der Schuld trägt. Herr Hauser führte uns den alten Spasvogel Papagena mit aller der jovialen Lebendigkeit vor, welche diese Partie erfordert, und entschädigte uns für die vielen vorkommenden Mißgriffe der heutigen Aufführung. Herr Krug (erster Priester) ließ im Gesange nichts zu wünschen übrig. Sein Spiel hätte etwas weniger steif seyn können. Herr Linke (Monostatos) ist kein großer Freund vom Tacte, sonst würde er wohl nicht hier und da einen ganzen Tact übersprungen haben. Indessen binden sich geniale Naturen nicht gern an die vorgeschriebenen Regeln der Kunst. Sein Vortrag der schönen Arie: „Alles fühlt der Liebe Freuden“ war in dieser Hinsicht doch etwas zu großartig, und wir rathen Herrn Linke wohlmeinend, sich seiner Partie künftig mehr zu bemerken, zumal bei solchen Sachen, die in Aller Munde sind. Dem. Schulze ist als Papagena eine eben so interessante Erscheinung

*) Auch wir freuten uns mit Vielen, diesen braven Künstler wieder auf unsrer Bühne zu erblicken, und hoffen noch manche Darstellung durch seine kräftige Mitwirkung gehoben zu sehen. Das Publicum empfing ihn mit Applaus. D. Red.

als Herr Hauser, d. h. in der Vereinnigungsscene am Schluß des zweiten Actes. Mad. Haub macht als Königin der Nacht einen grotesken Eindruck. Im höchsten Grade genial ist ihre Vernachlässigung sowohl des Tactes als auch der höchsten Töne, welche der unsterbliche Mozart in den beiden herrlichen Bravour-Arien vorschrieb. Indessen liegt diese Vernachlässigung nicht an dem guten Willen der Sängerin, sondern an ihren Mitteln, welche — hier durchaus nicht zureichen wollen. G. Bergen.

Witterungs-Beobachtungen vom 1. bis 7. September 1833.

(Thermometer frei im Schatten.)

Sept.	Barom. h. 10" + R. Therm.		Wind.	Witterung.
	Stunde.	Pariser nach R. Z. Lin.		
1.	Morg. 8	27. 1—	+ 10,5 S.	bewölkt.
	Nachm. 2	— 0,7	+ 12,5 SÖ.	bewölkt windig.
	Abds. 10	— 1—	+ 9,3 SW.	bewölkt.
2.	Morg. 8	— 3,6	+ 10,6 SW.	trübe windig.
	Nachm. 2	— 5,6	+ 13 — W.	trübe windig.
	Abds. 10	— 7,3	+ 7,7 W.	trübe windig.
3.	Morg. 8	— 8,3	+ 9,4 SW.	Sonnenbl. windig.
	Nachm. 2	— 8—	+ 12,5 SSW.	trübe windig.
	Abds. 10	— 7—	+ 9— SSW.	trübe.
4.	Morg. 8	— 6,6	+ 9,8 S.	Regen.
	Nachm. 2	— 7,3	+ 12,3 SSW.	Regen.
	Abds. 10	— 9—	+ 9 SSW.	trübe.
5.	Morg. 8	— 11	+ 9,8 SSW.	trübe.
	Nachm. 2	28. —	+ 15— NNO.	Sonnenfleck.
	Abds. 10	— 1—	+ 9,9 NNO.	bewölkt.
6.	Morg. 8	— 0,9	+ 10,5 Ö.	trübe.
	Nachm. 2	27. 11,8	+ 17— OON.	Sonnenschein.
	Abds. 10	— 11—	+ 13— OON.	gestirnt.
7.	Morg. 8	— 9,9	+ 10,7 Ö.	Regen windig.
	Nachm. 2	— 8,5	+ 13— Ö.	Regen. *)
	Abds. 10	— 9—	+ 13 SW.	trübe.

*) Zwischen 5 und 6 Uhr Gewitter mit Regen.

Redacteur: D. K. Hartmann.

Bö r s e i n L e i p z i g,

vom 9. September 1833.

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. sächsische	P. G.		Ehemalige königl. sächs., jetzt königl. preuss. Staatspapiere.	P. G.	
	P.	G.		P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.		
grosse.....	—	100	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt. von 1000 u. 500 Thlr..	—	90
kleinere.....	—	100½	von 200 u. 100 Thlr..	—	—
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt.			Commer-Credit-Cassenscheine		
von 1000 und 500 Thlr.....	—	102	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
von 200, 100, 50 und 25 Thlr...	—	102½	à 3 pCt. Litt. B. D. v. 500 u. 30 Thlr.	—	—
Anleihe der Cassen-Billet-Comm. à 4 pCt.			Spitz-Scheine, unverzinsbar		
von 1000 und 500 Thlr.....	—	—	von 25, 27, 29 und 31 Thlr.....	—	—
von 200, 100 und 50 Thlr.....	—	—	v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.	—	—
Commer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb. Ce. Dd.			Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.		
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe v. 1830 à 3 pCt.		
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr....	—	—	grosse.....	—	100
Spitz-Scheine, unverzinsbar à 30, 32, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thlr.....	—	—	kleinere.....	—	100½

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.			Course im Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k.S.	139	Louis'd'or à 5 Thlr.....	—	109½
do.....	2M.	138½	Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Augsburg in Ct.....	k.S.	100½	Kaiseri.....do.....do.....	—	13½
do.....	2M.	—	Bresl.....do.....à 65½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct.....	k.S.	103	Passir.....do.....à 65 As do.....	—	12
do.....	2M.	—	Species.....	1½	—
Bremen in Louis'd'or.....	k.S.	110½	Verl. { Preuss. Courant.....	—	103
do.....	2M.	109½	{ R. sächs. Cassenbilletts.....	101	—
Breslau in Ct.....	k.S.	103½	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.....	2M.	103½	Silber 1½lth, u. dar. pr. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k.S.	100½	do. niederhaltig.....do.....	—	—
do.....	2M.	—	R. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl....	—	—
Hamburg in Bo.....	k.S.	147½	do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—
do.....	2M.	146½	Actien der Wiener Bank o. D. in Fl.	1228	—
London pr. L. St.....	2M.	6.16½	R. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	95½	—
do.....	3M.	6.16	do. seit 1829 à 4 pCt.....	86½	—
Paris pr. 300 Fr.....	k.S.	78½	Excl. Zinsen. { R. preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—
do.....	2M.	78½	{ à 4 pCt. in preuss. Ct.....	96½	—
do.....	3M.	—	Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.	—	—
Wien in Conv. 90 Xr.....	k.S.	101½	poln. in pr. Cour.....	—	—
do.....	2M.	—			
do.....	3M.	100½			

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 10. September, zum ersten Male: Ein Trauerspiel in Berlin, Drama von E. v. Holtei. Hierauf zum zweiten Male: Der Kalkbrenner, Liederposse von E. von Holtei. Herr von Holtei im Drama den „Franz“, im Liederposse den „Lorenz Regel“, als letzte Gastrolle.

Literarische Anzeige. Eine Schrift, welche die für Sachsen und besonders für Leipzig wichtige Angelegenheit zukünftiger Eisenbahnen betrifft und die Beherzigung eines jeden Patrioten verdient, ist unter dem Titel:

Grundlage eines allgemeinen Creditvereins für Anlegung von Eisenbahnen und Beförderung anderer zeitgemäßen Handels- und Gewerbs-Unternehmungen von J. W. Schmitz, in der unterzeichneten Buchhandlung erschienen. Preis 6 Gr.

A. Festsche Verlags-Buchhandlung in Leipzig.

Empfehlung.

Beste neue holländische Voll-Heringe, fein marinirt, verkauft zu billigem Preise
M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Empfehlung. In großer Auswahl von echten Havanna-Cigaros erhielt wieder neue Sendungen, so wie alle andern Sorten, die Handlung auf der Katharinenstraße Nr. 391.

Haus-Verkauf. Ein in gutem Stande befindliches Haus in der Stadt ist für 2200 Thlr., und eins dergl. in der Vorstadt mit einem Garten für 5000 Thlr. zu verkaufen, so wie auch mehrere größere und kleinere nachgewiesen werden können durch
L. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Schmiede-Verkauf. Eine frequente Schmiede in einer freundlichen Lage an der Straße und in einem großen Dorfe, wo Rittergut, Gasthof und Mühle sich befinden, nahe bei Leipzig, ist sogleich billig zu verkaufen. Die Gebäude sind neu und in welchem mehrere Stuben u. s. w.; auch wird das Werkzeug überlassen. Der Preis ist 1900 Thaler. Alles Weitere durch den beauftragten
J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Verkauf. Alle Sorten weiße und bunte Delfarben zum Anstreichen, weißen und braunen Firniß, welche schnell trocknen, verkauft zu billigen Preisen
C. G. Gaudig, sonst Horn, Ranstädter Steinweg Nr. 1029.

Verkauf. Ein Wiener Stuckflügel, gut vom Ton, ist billig zu verkaufen in der Grimmaschen Gasse Nr. 679, vierte Etage.

Zu verkaufen ist ein gutes Fortepiano im grünen Kamm, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen stehen schwarz beschlagene Divans, dergleichen Stühle, so wie auch Sopha's und Stühle, am Kauz Nr. 870.

Zu verkaufen ist ein ganz neuer olivenbrauner Luchoberrock und ein blauer Frack für Herren mittler Größe in der Reichsstraße Nr. 543, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Herrnhuter Seife und Lichte

empfehl

F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Beste Cervelatwurst, à Pfd. 7 Gr.,

verkauft

F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Strohüte

zum Waschen, Färben und Umändern übernehme ich zu jeder Zeit in meinem Gewölbe im Salzgäßchen und verspreche bei gütigen Aufträgen die prompteste und billigste Bedienung. Zugleich empfehle ich mich mit allen Gattungen von Damenputz und Herrenwäsche, so wie zur reellsten Ausführung geneigter Aufträge auf dergleichen Gegenstände.

Louise Fritsche, im Salzgäßchen Nr. 406.

⁸/₄ und ¹⁰/₄ schwarze gestickte Spizengrund-Tücher und Schleier, von 2½ bis 6 Thlr. das Stück, sind in neuen Mustern angekommen bei Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Gesundheitssohlen

gegen Rheumatismen, Gicht und Podagra.

Durch mein unermüdet angestrengtes Nachdenken und eifrigste Bemühungen gelang es mir endlich durch die an mir selbst gemachte Erfahrung, so wie auch nachher durch Anwendung bei andern daran leidenden Kranken, ein Mittel ansehnlich zu machen, welches gegen obbenannte Krankheiten sich sehr wirksam bewiesen hat; dieses Mittel besteht in den obenerwähnten Gesundheitssohlen. Ein zweckmäßiger Gebrauch derselben ist noch jedesmal hinreichend gewesen, die langwierigsten rheumatischen, gichtischen und podagraischen Beschwerden, als: Gliederschmerzen, periodisches Kopf-, Zahn- und Ohrenweh, Augenentzündungen, Magendrücken, Blähungen, Koliken und dergleichen vertreiben und heilen zu helfen, ohne eine Spur ihres einstigen Daseyns zurückzulassen, und noch immer gehen zu meiner innigsten Freude dankbare Bestätigungen von den heilsamen Wirkungen derselben ein. Indessen ist ihre Zweckmäßigkeit von vielen berühmten Ärzten bereits anerkannt, welches durch die zuverlässigsten Zeugnisse zur Gnüge kann bewiesen werden.

Von diesen Sohlen ist durch die Hauptniederlage in Freiberg bei Herrn C. Meyer eine Niederlage, in Leipzig bei Herrn C. G. Böhme sen., und in Dresden bei Herrn C. A. Rehbock auf der Schloßgasse, errichtet worden, allwo das Paar gegen portofreie Einsendung von 21 Gr. preuß. Courant zu haben ist.

K. Willer, in der Schweiz.

Attest:

Daß die von K. Willer erfundenen und von ihm selbst gefertigten Gesundheitssohlen bei mehreren von mir behandelten Kranken sehr gute Dienste geleistet und somit ihren Zweck erfüllt haben, wird auf Verlangen der Wahrheit gemäß bescheinigt.

Freiberg, am 27. August 1833.

D. Bräunlich, praktischer Arzt.

Anerbieten. Ein Copist, welcher stets schnell gute und correcte Abschriften liefert, auch im Buchführen und in der Correspondenz gut zu verwenden ist, bittet um gefällige Aufträge. Zu erfahren am Peterssteinwege Nr. 1342, 3 Treppen hoch.

* * * Ein junger Mensch wünscht von Michaeli an (mehr zu seinem eignen Vergnügen) unter billigen Bedingungen in soliden Familien Clavier- oder Gesangunterricht zu ertheilen. Gefällige Nachweisungen übernimmt die Expedition dieses Blattes unter der Adresse A—Z.

Kaufgesuch. Wer eine Wachtelhündin zu verkaufen gesonnen seyn sollte, beliebe sich zu melden Brühl Nr. 702, 2 Treppen hoch, neben der großen Waage.

Lehrherren gesucht.

Mehrere junge Menschen von rechtlichen Vätern, welche die Handlung erlernen wollen, wünschen zu bevorstehende Michaeli Lehrherren. Näheres durch das Versorgungs-Comptoir von Wilh. v. Stein del, Dresden, in der Schloßgasse.

* * * **Gesuch.** Es wird zu bevorstehende Michaeli unter annehmbaren guten Bedingungen eine geschickte Jungemagd gesucht durch das beauftragte Versorgungs-Comptoir M. Stock (a. d. neuen Kirchhose Nr. 262).

Dienst-Unterkommen. Ein anständiges Dienstmädchen, das in der Küche nicht ganz unbewandert ist und sich allen häuslichen Verrichtungen gern unterzieht, kann, unter Beibringung guter Dienstzeugnisse, sogleich ein gutes Unterkommen finden auf der Quergasse Nr. 1215, im ersten Stock.

Gesuch. Ein junger Mensch vom Lande, welcher zufolge seiner Körperkräfte gern andern Menschen nützlich werden könnte, bietet sich zum Dienst ganz ergebenst an. Näheres auf Anfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gewölbe gesucht. In der Katharinenstraße wird ein Gewölbe gesucht. Anzeige unter X. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Zu verpachten ist auf hiesigem Plage ein Gasthof und eine bürgerliche Nahrung; auch zwei freundliche Schlafstellen können nachgewiesen werden durch Löscher, Burgstraße Nr. 141.

Messvermietung. Zwei Stuben nebst Schlafzimmer vorn heraus sind für alle drei Messen zu vermieten. Zu erfragen auf der Nicolaisstraße im blauen Hocht, dritte Etage.

Messvermietung. Eine Stube mit Alkoven, am Markte zweite Etage vorn heraus, für diese Messe. Das Nähere bei J. B. Alippi, Nr. 194.

Vermiethung. Neuer Neumarkt Nr. 628 ist eine ausmeublirte Stube an einen ledigen Herrn zu vermieten. Näheres 3 Treppen hoch.

Vermiethung. In Nr. 991 auf dem Ranstädter Steinwege ist drei Treppen hoch eine kleine Familienwohnung von bevorstehende Michaeli an zu vermieten durch
Adv. Werner.

Vermiethung. Wegen eingetretenen unvermutheten Sterbefalls ist ein kleines Logis von Stube, Kammer und Küche, unter einem Verschluss, nebst Holzkammer und Kellerraum, an eine kleine stille Familie zu nächste Michaeli zu vermieten, und bei dem Eigenthümer im Brühl Nr. 477 zu erfragen.

Vermiethung. Im Garten des Kranz'schen Hauses Nr. 143 in der Burgstraße ist ein Haus erbaut worden, was vier Familienwohnungen enthält, die zu Michaeli d. J. oder auch später vermietet werden sollen; zur ersten und zweiten Etage, deren jede in einer Reihe drei Zimmer, zwei Kammern, vorn heraus, enthält, wird dem Abmiether auf Verlangen auch ein Stück Garten mit überlassen; die dritte Etage hat die Aussicht auf die Schulgasse und Promenade, und besteht aus drei Stuben und drei Kammern; das Parterrelocal enthält drei Stuben, zwei Kammern; für helle Bodenkammern, Holzraum, Keller und Küche, ist in allen Etagen gesorgt. Zum Abschluss der Mietcontracte ist beauftragt
D. Friederici sen.

Vermiethung. Eine gut ausmeublirte Stube, nebst Alkoven, ist zu vermieten am alten Neumarkte Nr. 675, eine Treppe hoch.

Vermiethung. In der Burgstraße Nr. 137 ist ein Familienlogis zu vermieten und das Nähere parterre zu erfragen.

Vermiethung. Ein kleines freundlich ausmeublirtes Stübchen ist zu Michaeli ganz billig zu vermieten. Näheres Nr. 329, 2 Treppen hoch.

Vermiethung. Zu Michaeli ist eine freundliche Stube an einen Studirenden für 16 Thlr. zu vermieten auf dem Brühl Nr. 488, im Hinterhose 2 Treppen hoch rechter Hand.

Vermiethung. Ein geräumiger trockner Weinkeller mit Lagern ist zu vermieten, und das Nähere zu erfragen Grimma'sche Gasse Nr. 5, erste Etage vorn heraus.

Concert-Anzeige.

Morgen, den 11. September, wird vom Musikchore des II. Schützenbataillons ein Concert auf Messinginstrumenten im Garten des Unterzeichneten gehalten, wozu alle Freunde der Musik ergebenst eingeladen werden.
Carl Kupfer, in Zweinaundorf.

Ergebenste Einladung.

Morgen, Mittwoch, als den 11. September, zum gewöhnlichen Concerttage, findet nach beendigtem Concert Tanzmusik statt, wozu ergebenst einladet
E. Jánichen.

Anzeige für Communalgardisten.

Künftigen Sonntag, den 15. September, hält eine Gesellschaft von Communalgardisten ein Doppel-Adlerschießen mit Feuegewehr in Böhlitz. Diejenigen, welche geneigt sind, diesem Vergnügen beizuwohnen, belieben sich zu melden bei dem Feldwebel Hoffmann von der 13. Comp., in der Reichsstraße Nr. 428, Herrn Kürschnermeister Liebets Haus.

Reisegelegenheit. Den 15. und 16. dieses Monats geht eine vierstägige verdeckte Chaise nach Franzensbrunn ab, wo noch Plätze offen sind. Zu erfragen im Elephanten beim Lohnkutscher Schoppe.

Retourgelegenheit nach Würzburg, fährt über Frankfurt, oder über Baireuth, Bamberg und Nürnberg. Zu erfragen im Hotel de Pologne.

Verloren wurde am Freitage, Abends nach 7 Uhr, vom Grimma'schen Thore bis zu den Kohlgärtner Straßenhäusern ein Hauskauf in ein kleines roth- und blaugewürfeltes Tuch geschlagen. Der ehrliche Finder wolle selbigen gegen eine angemessene Belohnung bei Herrn Schönfelder, unweit der grünen Schenke, abgeben.

Verloren. Am Sonntag Abend wurde ein brauner Shawl mit großen bunten Blumen auf dem Wege vom Theater bis zum Rosenthaler Thore verloren. Der redliche Finder beliebe denselben in Nr. 1072 am Rosenthaler Thore, eine Treppe hoch, gegen eine angemessene Belohnung zurückzugeben.

Verloren wurde am Sonntage, den 8. September, ein goldner Ohrring auf dem Wege vom Brühl auf den Gottesacker nach der grünen Schenke und von da zurück. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben auf dem Brühl Nr. 493, im Hofe links parterre, gegen eine Belohnung abzugeben.

Verloren. Gestern früh sind eine Nummer von der Musikal. Zeit. und ein Heft von der Dorfzeitung in blauem Umschlag verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie in der Expedition dieses Blattes gegen eine Belohnung abzugeben.

Verloren wurden gestern Vormittag auf dem Wege von der Quergasse durch die Georgens- pforte nach der Reichsstraße 3 Musterzeichnungen auf schwarzem Grunde mit bunten Farben, die bloß für den Eigenthümer einen Werth haben können. Dem ehrlichen Finder werden beim Aus- liefern derselben pr. Stück 4 Groschen Belohnung versprochen Quergasse Nr. 1215, im Hofe zwei Treppen hoch.

Abgenöthigte Erklärung. Der Hebräer, Herr A... aus, hat mich am 22. August dieses Jahres, unter Versprechung anständiger Bezahlung, auf die Zeit von 12 Tagen zum Aufseher mehrerer, durch mich für Ihn geworbener, Wollfortirer angestellt; hat aber nach Beendigung der Arbeit das gethane Versprechen keineswegs erfüllt, sondern sich, wortbrüchiger Weise, dagegen erklärt. Ich fordere Ihn daher hierdurch nochmals zur Erfüllung seines Versprechens auf und versichere, nöthigenfalls mich noch deutlicher erklären zu wollen.

Gottlob Hunger, aus Stünksch.

Zugleich mache ich hierdurch bekannt, daß ich den Herren Wollhändlern und Wollenwaaren- Fabricanten über die Qualität einer Partie Wolle von circa 100 Centnern; wobei etwas Mastwolle und dergleichen in Stücken, die untrüglichste und bestimmteste Auskunft ertheilen kann.

Derselbe.

Dank und Abrechnung.

Wenn wir uns hiermit einer angenehmen Pflicht entledigen, die Gaben edler Menschen und Kinderfreunde bekannt zu machen, welche dadurch ein Fest für arme Kinder begründeten, woran in diesem Jahre schon 288 Kinder Antheil genommen, so erfüllen wir zugleich auch unser Versprechen, über Ausgabe und Verwendung des Ueberschusses Rechenschaft abzulegen.

An dem Johannistage und bis zum 14. Juli betrug die Einnahme von dem Verkauf des Weiheliedes 80 Thlr. 22 Gr. 2 Pf.

Vor und nach dem 14. Juli gingen bei mir (J. D. Schellbach) ein: 11 Thlr. 4 Gr., als von Hrn. Neubleur Bartling 8 Gr., Hrn. Director Dolz 2 Thlr., Hrn. Professor Plato 1 Thlr., Hrn.

Stadtverordneten Sparca 1 Thlr., Hrn. D. Klinkhardt 1 Thlr., Hrn. D. Lindner 2 Thlr., Hrn. Vater Superior Müller 20 Gr., von C. & D. durch Hrn. Affföer D. Dörrien 2 Thlr., von D. durch Hrn. Hindenburg 1 Thlr. Nächstdem noch 11 Thlr. 16 Gr. von hiesigen Kaufleuten, nebst einer Menge Gegenstände, als: Stoffe zu Kleidungsstücken, Zeichen- und Schreibmaterialien und andere nützliche Sachen, die am Kinderfeste vertheilt wurden und große Freude bereitet haben. Durch Hrn. Factor André 6 Thlr. 2 Gr. Dabei 1 Thlr. von Hrn. General-Consul Baumgärtner, 1 Thlr. von Hrn. D. Hillig, 1 Thlr. von Hrn. Buchdruckerbesitzer Hirschfeld. Durch Hrn. Schröckh 2 Thlr. 8 Gr., dabei 1 Thlr. von Hrn. D. Goldhorn und 1 Thlr. von Hrn. Gastwirth Manick. Bei Hrn. Köhler sind eingegangen 3 Thlr., als von F. W. 8 Gr., von H. 8 Gr., von M. K. 8 Gr., von J. F. S. W. 8 Gr., von T. A. Z. 16 Gr., von P. 8 Gr., von S. 8 Gr., von einem Ungenannten 8 Gr. Bei den Herren Pönick & Sohn 7 Thlr. 8 Gr., als von Agnes 2 Thlr., zur Verwendung für das Kirchsfeft 5 Thlr., und von Hrn. M. Simon für ein Ex. der Entstehungsgeschichte 8 Gr. Bei dem Hrn. Postsecretär Härtel 13 Thlr. 2 Gr., als von Hrn. Köhler 8 Gr., Hrn. Rudolph 8 Gr., F. A. B. 18 Gr., Hrn. Banquier Lehmann 3 Thlr., F. G. A. 1 Thlr., und für verkaufte Exemplare der Entstehungsgeschichte 7 Thlr. 16 Gr. — Bei dem Hrn. Stadtrath D. Seeburg 6 Thlr., als von Hrn. Baumstr. L. 4 Thlr. und von der Frau Stadthauptm. R. 2 Thlr. — Erlös der im Johannisthale verkauften Exemplare der Entstehungsgeschichte 81 Thlr. — Gr. 6 Pf. — Später einzeln verkaufte Exemplare 2 Thlr. 8 Gr.

Von Sr. Excellenz dem Herrn Staatsminister von Lintzenau 4 Thlr. C.B., von Sr. Excellenz dem Herrn Finanzminister von Zeschau 3 Thlr. C.B., von dem Herrn Bürgermeister D. Deutrich 10 Thlr. C.B. — Von dem Hrn. M. Leuschner den Ertrag von dem Verkaufe der Weibrede 30 Thlr. 14 Gr. Von Hrn. Kaufmann J. G. Wappler für 1 Exemplar 8 Gr.

Ertrag der Subscribenten-Sammlung 134 Thlr. 1 Gr. Agio vom Golde und sächsischen Gelde 1 Thlr. 2 Gr. 6 Pf. In Summa 407 Thlr. 19 Gr. 2 Pf.

Auch haben wir noch zu danken für die geschenkten Victualien, und zwar wurden uns von 23 Mitgliedern einer wohlthät. Bäcker-Innung 23 Stück Kuchen, von einer wohlthät. Fleischer-Innung 41 Pfd. Fleisch, von Hrn. Bochmann, Hrn. Naumann und Mad. Reinwarth 3 Tonnen Bier, von dem Hrn. Hospitalpachter Nabe für 1 Thlr. Brot und von andern Kinderfreunden 2 Körbchen Kirsch, so wie auch Blumenkränze, Guirlanden und dergl. mehr übersandt.

Die Ausgabe beträgt:

Die Schrift: Entstehungsgeschichte und Einweihung des Johannisthales kostet für Druck, Papier, Buchbindertohn und Lithographie des Titels	68.	21.	—
wobei wir noch dankend erwähnen müssen, daß uns an allen den verschiedenen Arbeiten und dazu gehörigen Materialien von den Herren Pönick & Sohn, Herren Sieler & Vogel u. von Mad. Felt bedeutende Preisermäßigungen zugestanden wurden.			
Für Victualien aller Art	35.	6.	—
Für Gegenstände zum Spielen, Prämien, Ausschmückung der Zelte, Geräthschaften, Porto, Annoncen im Tageblatte und in der Leipz. Zeitung und für andre Kleinigkeiten	24.	8.	2.
Dem Subscribenten-Sammler	1.	9.	—
Für 250 Thlr. preuß. Staatsschuldsscheine nebst Zinsen	246.	19.	—
In Cassa baar	21.	4.	—
	407.	19.	2.

Die 250 Thaler preuß. Staatsschuldsscheine hat der Herr Stadtrath D. Seeburg in Verwahrung genommen, und wird das vorräthige und noch eingehende Geld eben so, oder bei hiesiger Sparcasse angelegt werden. — Eine ganz specielle Rechnung über Einnahme und Ausgabe, nebst Subscribentenliste im Original, ist bei dem Herrn Postsecretär Härtel zu Jedermanns Einsicht ausgelegt. Auch haben wir die Veranstaltung getroffen, daß diese Papiere für die Folge zeugen können, wer die wohlthätigen Begründer waren, die unsern Armenkindern ein Fest, Gott gebe für recht viele Jahre, bereiteten, welches nächst unendlicher Freude auch noch als Aufmunterungsmittel zum Fleiß und zur Sittlichkeit viel Gutes erwarten läßt. Jeder Edle, welcher zur Begründung des Festes in irgend einer Art beigetragen hat, empfangen im Namen der Kinder den herzlichsten, innigsten Dank. Insbesondere fühlen wir uns noch veranlaßt, dem Herrn M. Leuschner zu danken; denn dadurch, daß er so bereitwillig die Rede am Johannistage übernahm, gab er uns die erste Veranlassung, den Wohlthätigkeitssinn des Publicums in Anspruch zu nehmen, und half so, und durch die fernere Bearbeitung der Entstehungsgeschichte des Johannisthales, den Fond begründen, den er selbst noch durch Ueberlassung des Erlöses der gedruckten Weibrede mit 30 Thlr. 14 Gr. vermehren half. Leipzig, den 9. September 1833.

Ludwig Mittler. Joh. David Schellbach.

* * * Wollte sich der Herr Lieutenant M. D... nicht entschließen, die am 4. September gehaltene Rede in Druck zu geben? wir möchten diese Rede nicht bloß gehört haben, sondern sie auch, als ein Muster von geistvoller und herzergreifender Beredtsamkeit, noch oftmals lesen.

* * * Da ich so oft nicht zu treffen war, so erwarte ich Dich heut Abend um 8 Uhr an meiner Wohnung. D...

Motto: 's is abber nich hübsch!
Räthsel. Was ist nicht da, und dennoch da?
Auflösung. Das (Semmel-) Körbchen.

Niemand.

Thorzettel vom 9. September.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Gutsbef. Lehmann, v. Luppe, bei Lehmann.
Hr. Hblgsdiener Schmidt, v. hier, v. Dresden zurück.
Hr. Baron v. Glöden, v. Berlin, Hr. v. Szymanowsky
u. Hr. D. Siebenhaar, v. Dresden, im S. de Baviere.
Auf der Dresdner Diligence: Hr. Stud. Snison, von
Berlin, pass. durch, u. Hr. Rfm. Schmidt, v. hier.
Auf der Frankfurter fahrenden Post: Hr. Gastw. Uhlig,
v. Kauchstädt, passirt durch.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Hr. D. Heinicke, von
Halberstadt, u. Hr. Finanz-Rath v. Wegner, v. Weimar,
passiren durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Generalin v. Rybinska, nebst Familie, v. Warschau,
passiren durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Dem. Pistor, Sängerin, nebst Mutter, v. Kassel, im
Blumenberge.

Hrn. Hblgsreis. Hagemann u. Herz, v. Bremen u. Berlin,
im Kranich.

Hr. Hblsm. Goldenthal, v. Brody, im Giffelkrug.

Auf der Dresdner Eilpost: Mad. Hill, nebst Tochter,
v. Frankfurt a/M., pass. durch, Hr. Major Schulz, in
preuß. Diensten, v. Berlin, im Hotel de Russie, Hr.
Lieut. Kellstab, außer Diensten, v. Berlin, im S. de Bav.,
Hrn. Rfl. Tuller u. Wilson, a. England, im S. de Pol.,
Hr. Capitän Forbes, a. England, passirt durch, Hr.
Hblgsdiener Dittrich, v. hier, Hr. Ritterstr. Wichmar,
v. hier, Hr. Gutsbef. Kopp, v. Strieha, u. Hr. Hblgsdr.
Buchelt, v. Hamburg, in St. Berlin, Hr. Gutsbefiger
v. Schönberg, v. Thammhain, pass. durch, Hr. Rfm.
v. Matoschek, v. Wien, im Hotel de Bav., Hr. Rfm.
Stein, v. Sulzbach, u. Hr. Großhblr. Marr, v. München,
im Hotel de Pologne, und Hr. Accis-Inspr. Gumbrecht,
nebst Tochter, v. Radeberg, in der alten Burg.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Stud. Kornmann, v. Halle, bei Schlemmer.
Mad. Kaufmann, Speisewirthin, v. Dessau, in Nr. 528.
Hr. Amts-Inspector Portius, a. Dresden, v. Halle, im
Hotel de Russie.
Hr. Justiz-Commiss. Behrens, v. Garleben, in Schwägerichens
Haus.

Auf der Magdeburger Eilpost, 15 Uhr: Hr. Lieut. v. Korn-
berg, in hannöb. Diensten, v. Magdeburg, pass. durch, und
Hr. Hblgscommiss. Jonas, v. Braunschweig, bei Michaelis.
Hr. Hblsm. Hoff, v. Magdeburg, unbestimmt.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Rfm. Cohn, v. Dessau, bei Meyer.
Hrn. Stud. Boiffere u. Brandts, v. Halle, u. Boiffere,
u. Adm., unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Rfm. Rosenthal, v. Wörlitz, in Nr. 747.

Auf der Berliner Eilpost, um 1 Uhr: Hr. Hblsm. Subau-
ner, a. St. Ulrich, v. Danzig, Hr. Rfm. Traube, von
Paris, und Hr. Rfm. Quarizius, a. Wittweida, von
Dessau, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Landrichter Ringelhardt, v. Ostrau, im Hotel de Pol.

Ranstädter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Buchbdr. Enslin, nebst Gattin, v. Esfurt, im S. de Bav.
Die Kasseler fahrende Post, um 8 Uhr.

Hr. Roth, v. Offenbach, u. Hr. Steindruckr. Etzel, von
Frankfurt a/M., in der g. Route.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Auf dem Frankfurter Post-Packwagen, 18 Uhr: Hr.
Lieut. Hünner, in preuß. Diensten, v. Berlin, und Hr.
Büchtlr. Scholte, v. Boadt, passiren durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Rfm. Sonneberg, v. Jeknis, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Die Frankfurter reitende Post, um 2 Uhr.
Hr. Stud. Schneider, v. Raumburg, bei Böser.
Auf der Berlin-Rödlner Eilpost, um 4 Uhr: Hr. Kaufm.
Schöler, v. Eiberfeld, pass. durch, Hr. Ger. Amtm. v.
Hagen, v. Halle, Dem. Krause, Schauspiel, v. Lemberg,
in St. Berlin, u. Hr. Blumist Kruff, v. Sassenheim,
in Nr. 120.

Hr. Beaumont, Marine-Officier, nebst Gemahlin, von
London, im Hotel de Russie.

Petersthor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Unninger, Hblsfr., v. München, im Arme.

Von früh 7 bis Nachmittag 2 Uhr. Vacat.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Stud. Adhler, v. Berlin, unbestimmt.

Hospitalthor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Pulvermstr. Dvish, v. Dresden, auf der gr. Funkenburg.
Hrn. Behrens u. Grube, Justiz-Commissars Gattin, von
Magdeburg, im gr. Blumenberge.

Auf der Prager Eilpost, 15 Uhr: Hr. Registr. Berthes,
v. Augustsburg, in St. Berlin, Hr. Banq. Berend,
v. Hannover, im Hotel de Pologne, u. Dem. Fischer,
v. hier, v. Marienberg zurück.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Auf der Nürnberger Eilpost, 18 Uhr: Hr. Baccal. Kostofsky,
v. Dippoldiswalde, beim Vater, Mad. Feist, v. Glauchau,
bei Thiemann, Hr. Cand. Grumbiegel, v. Krimmischau,
bei Gölbner, Hr. Prof. v. Olivier u. Hr. Stud. Olivier,
von München, in St. Berlin, Hr. Rector M. Gotsch,
v. Waldenburg, bei Gotsch, u. Hr. Bovio, v. Benedig,
im Hotel de Pologne.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Rfm. Glasburg, v. Winkl, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Oberst v. Denieken, v. Ballendorf, im Hotel de Prusse.

Druck und Verlag von verw. D. F. F.